

Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I am Tannenbusch-Gymnasium

Fach: Geschichte

(Stand: 21.02.2017)



Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Geschichte am Tannenbusch-Gymnasium	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (UV)</i>	6
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	11
<i>Jahrgangsstufe 6</i>	11
<i>Jahrgangsstufe 8</i>	18
<i>Jahrgangsstufe 9</i>	26
2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	33
2.3 Lehr- und Lernmittel	36

1 Die Fachgruppe Geschichte am Tannenbusch-Gymnasium

Die Fachgruppe Geschichte besteht aus insgesamt 8 Lehrkräften.

2 **Entscheidungen zum Unterricht**

2.1 **Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen

von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (UV)

Jahrgangsstufe 6

UV 1	<p>Thema: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Unseren Vorfahren auf der Spur - Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick• Wie lebten die Menschen in der Steinzeit? - Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution• Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägyptens – ein Geschenk des Nils?
UV 2	<p>Thema: Die Antike – die Wiege unserer Gesellschaft?</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Lebenswelt der griechischen Polis – die erste Demokratie der Welt?• Warum die Römer in den Krieg zogen – Rom: Von Stadtstaat zum Weltreich• Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum – ein Modell für heute?
UV 3	<p>Thema: Was die Menschen im Altertum voneinander wussten</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Andere Völker, andere Sitten: Menschen im Altertum begegnen ihren fremden Zeitgenossen – Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien• Interkulturelle Kontakte und Einflüsse – Feldzug und Reich Alexanders
UV 4	<p>Thema: Das Mittelalter – finster oder modern?</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Romanisierung, Christentum, Germanen als Wurzeln des Mittelalters• Warum lebten die Menschen in drei Ständen? – Lebenswelten in der Ständegesellschaft• Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich – Regierungsalltag in Mittelalter

Jahrgangsstufe 8

UV 1	<p>Thema: Miteinander – untereinander – gegeneinander: Kulturen begegnen sich</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wertvorstellungen und geographische Kenntnisse: Mittelalterliche Reisende berichten – Wie nehmen sie das „Fremde“ wahr?• Die Kreuzzüge – Kriege im Namen Gottes?• Die ungeliebte Minderheit – Ausgrenzung und Verfolgung der Juden
UV 2	<p>Thema: Renaissance, Humanismus und Reformation – Aufbruch in die Moderne?</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit?• Das Mittelalter endet in den Köpfen der Menschen – Renaissance und Humanismus• Europa gespalten im Glauben – Die Reformation und ihre Folgen• Die Entdeckung und Eroberung einer „Neuen Welt“ – Fluch oder Segen?
UV 3	<p>Thema: Revolutionen formen Europa zu modernen Nationalstaaten</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Französische Revolution – die Geburtsstunde des modernen Europa?• Deutschland nimmt Gestalt an – die Revolution von 1848 und die Reichsgründung 1871• Die Industrialisierung verändert das Leben der Menschen – Probleme und Chancen der Industrialisierung

UV 4

Thema: Vom Imperialismus in den Ersten Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Imperialismus – die Europäisierung der Welt?
- Der Erste Weltkrieg – die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts?

Jahrgangsstufe 9

UV 1	<p>Thema: Sowjetunion und USA – zwei Gegensätze auf dem Weg zu weltpolitischer Dominanz</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Russland im Oktober 1917 – Sozialismus/Kommunismus als neuer Zukunftsentwurf• Die Sowjetunion unter Stalin: Idee und Wirklichkeit• Kriegseintritt der USA 1917 als Mittel zur Sicherung der Demokratie?• Die Rolle der USA im 20. Jahrhundert – Wirtschafts- und politische Großmacht?
UV 2	<p>Thema: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – ein Zivilisationsbruch</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Weimarer Republik – Warum scheiterte die erste deutsche Demokratie?• Das nationalsozialistische Herrschaftssystem – die Sicherung der Macht• Der zweite Aufstieg des Nationalsozialismus (1933/4-1939) – Warum erhielt die Diktatur Zustimmung• Die Entrechtung, Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden, Sinti und Roma sowie Andersdenkender zwischen 1933 und 1945• Der Krieg im Osten als Vernichtungskrieg• Die Deutschen zwischen Anpassung und Widerstand – Handlungsmöglichkeiten unter den Bedingungen der Diktatur
UV 3	<p>Thema: Die Welt und Deutschland im Zeichen des Kalten Krieges</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Von der „Einen“ zur zweigeteilten Welt – Der Ost-West-Konflikt• Das besetzte Deutschland und die doppelte Staatsgründung• Die Bundesrepublik – ein Erfolgsmodell?• Die DDR – eine Demokratische Republik?

UV 4	<ul style="list-style-type: none">• Die weltpolitische Wende und die deutsche Einheit <p>Thema: Kommunikationsmedien verändern die Welt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wie der Buchdruck die Welt veränderte• Wie das Internet die Gesellschaft verändert
-------------	--

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6

Von der Frühgeschichte bis zur europäischen Geschichte im Mittelalter

Unterrichtsreihe 1 zu Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Thema: Woher kommen wir? – Der Ursprung der Menschheit und erste Gesellschaften
Stundenumfang: 10 Std

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unseren Vorfahren auf der Spur - Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick
- Wie lebten die Menschen in der Steinzeit? - Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution
- Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägyptens – ein Geschenk des Nils?

Kompetenzen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Die SuS: -beschreiben die Entwicklung und das Leben der ersten modernen Menschen -erkennen die Merkmale einer Hochkultur -erklären die Bedeutung der Schrift als kulturelle Errungenschaft am Beispiel der ägyptischen Verwaltung -können Zusammenhänge zwi-	Die SuS: -vermögen die historische Zeit auf Zeitstrahlen eintragen -beschreiben und erkennen die Beschaffenheit von Fundstücken (Sachquellen) -übertragen Informationen aus einem Text in ein Schaubild -vermögen Schaubilder zu erklären (z.B. Ernährungsgewohnheiten in der Steinzeit)	Die SuS: -erörtern, ob Ägypten ein Geschenk des Nils ist?	Die SuS: -präsentieren Arbeitsergebnisse vor der Klasse -versetzen sich durch Spielsituationen in eine andere Zeit -nutzen interaktive Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung (Pyramiden und Hieroglyphen)

schen der politischen (Staat) und sozialen (Gesellschaft) Ordnung in Ägypten herstellen	-können Einzelheiten bei Bildquellen beschreiben und deren Wirkung deuten (z. B. Höhlenmalerei, Grabmalereien) -lernen den Umgang mit außereuropäischer Schrift		
---	--	--	--

Lernmittel:

- Zeiten und Menschen, Bd. 1
- Weitere von der Lehrperson bereitgestellte Materialien

Fächerübergreifende Kooperation:

- Kunst (Höhlenmalerei)

Mögliche außerschulische Lernorte:

- Rheinisches Landesmuseum Bonn (Entwicklung zum modernen Menschen; Leben in der Altsteinzeit; neolithische Revolution)
- Ägyptisches Museum Bonn (Göttervorstellungen/Tempel; Leben im Diesseits und Jenseits)

Unterrichtsreihe 2 zu Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Thema: Die Antike – die Wiege unserer Gesellschaft?

Stundenumfang: 26 Std

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Lebenswelt der griechischen Poleis – die erste Demokratie der Welt?
- Warum die Römer in den Krieg zogen – Rom: Von Stadtstaat zum Weltreich
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum – ein Modell für heute?

Kompetenzen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -beschreiben und kontrastieren das Zusammenleben in den Poleis Sparta und Athen -lernen die Götterwelt Griechenlands und Roms kennen -beschreiben den Ursprung der olympischen Spiele in der Antike und erklären deren Bedeutung -kennen die Merkmale der unterschiedlichen Staatsformen: Monarchie, Aristokratie und Demokratie -beschreiben das politische System der Poleis Athen 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -identifizieren in Texten Informationen, die für die Fragestellung relevant sind, benennen die Hauptgedanken eines Textes und stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar -erklären mithilfe von Schaubildern einen Staatsaufbau (am Beispiel Athens, Spartas und Roms) -untersuchen Geschichtskarten mit der 7-Schritt-Methode am Beispiel der Feldzüge Roms) -stellen historische Sachverhalte und Zusammenhänge mithilfe 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -erörtern, ob Athen die erste Demokratie der Welt war -unterscheiden zwischen Elementen einer Sage und der Wirklichkeit (Gründung Roms) -diskutieren die Frage, ob Sklaven lebendige Werkzeuge waren 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Ereignisse in Spielsituationen sachgerecht nach (Aufgaben der Bevölkerungsgruppen in Sparta, Rom) -präsentieren Ergebnisse als historische Rede (Prozess um Caesar) -reflektieren ihren Lernprozess

<ul style="list-style-type: none"> -beschreiben die Entwicklung Roms zum Weltreich -erklären wie die Römer ihre Kriege rechtfertigten -beschreiben und erläutern den Staatsaufbau der <i>res publica</i> -erklären die Bedeutung der <i>familia</i> in Rom -beschreiben unterschiedliche Aspekte des Lebens im römischen Reich (Wohnen, Freizeit, Markt...) -beschreiben den Untergang des Römischen Reiches 	<ul style="list-style-type: none"> fe von Zeitleisten, Schaubildern und Mind-Maps strukturiert und kriterienorientiert dar -halten einen Kurzvortrag mit Hilfe von Karteikarten 		
--	---	--	--

Lernmittel:

- Zeiten und Menschen, Bd. 1
- weitere von der Lehrkraft zur Verfügung gestellte Materialien

Fächerübergreifende Kooperation:

- Latein (Götterglaube; Alltagsleben)
- SWB (Wasserversorgung und Kanalisation)

Außerschulische Lernorte:

- Akademisches Kunstmuseum Bonn (Olympischer Sport; Götter und Helden in der griechischen Antike)
- Rheinisches Landesmuseum Bonn (römisches Alltagsleben; römisches Militär; Spuren frühen Christentums im Rheinland)
- Römisch-Germanisches Museum Köln (römische Grabgestaltung und Jenseitsvorstellungen)
- Radtour: Römerspuren in Bonn

Unterrichtsreihe 3 zu Inhaltsfeld 3: Was die Menschen im Altertum voneinander wussten

Stundenumfang: 4 Std

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Andere Völker, andere Sitten: Menschen im Altertum begegnen ihren fremden Zeitgenossen – Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien
- Interkulturelle Kontakte und Einflüsse – Feldzug und Reich Alexanders

Kompetenzen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Die SuS: -benennen wesentliche Stationen von Alexanders Leben -beschreiben, wie Alexander sein Weltreich aufgebaut hat -erläutern die unterschiedlichen Lebenswelten in der Antike -erklären die Schwierigkeiten und Folgen kultureller Kontakte am Beispiel der Alexanderfeldzüge	Die SuS: -entnehmen und deuten Informationen aus Geschichtskarten -unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen und Dokumentarfilmen am Beispiel des Films <i>Alexander</i>	Die SuS: -vergleichen, unsere Vorstellungen von Fremden mit denen der Antike	Die SuS: -versetzen sich in die Rolle eines Reiseführers für die Sieben Weltwunder

Lernmittel:

- Zeiten und Menschen, Bd. 1
- weitere von der Lehrkraft zur Verfügung gestellte Materialien

- DVD Alexander

Fächerübergreifende Kooperation:

- Latein

Unterrichtsreihe 4 zu Inhaltsfeld 4: Europa im Mittelalter

Thema: Das Mittelalter – finster oder modern?

Stundenumfang: 20 Std

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Romanisierung, Christentum, Germanen als Wurzeln des Mittelalters
- Warum lebten die Menschen in drei Ständen? – Lebenswelten in der Ständegesellschaft
- Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich – Regierungsalltag in Mittelalter

Kompetenzen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -erklären die Grundlagen des Mittelalters -beschreiben und erläutern den Gesellschaftsaufbau des Mittelalters -beschreiben und erläutern das bäuerliche Leben in der Grundherrschaft -beschreiben das Leben im Kloster und das des Adels -können verschiedene Formen der politischen Teilhabe beschreiben und erläutern (F: König erweitert Macht; E: Entste- 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -entnehmen aus selbständig recherierten Texten Informationen, die für die Fragestellung relevant sind -betrachten einen Sachverhalt aus verschiedenen Perspektiven (König und Papst im Streit; Kaiserkrönung Karls des Großen) -entnehmen Informationen aus Bildern und Karten (Reisekö-nigtum) - erschließen Textquellen systematisch 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -beurteilen und bewerten die Bedeutung des Christentums für die Ausbildung der mittelalterlichen Gesellschaft -bewerten den Aufbau der Ständeordnung -vergleichen und bewerten die verschiedenen Formen der politischen Teilhabe -diskutieren, ob das Mittelalter finster oder modern war 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -gestalten spannen einen Bildervortrag -lassen Bildquellen zum Sprechen bringen -versetzen sich durch Spielsituationen in eine andere zeit

hung eines Parlaments; D: Otto-Herrscher im Reich der Deutschen, Sicherung des Reiches, König und Papst im Streit, Kaiser und Fürsten im Streit)			
--	--	--	--

Lernmittel:

- Zeiten und Menschen, Bd.1

Fächerübergreifende Kooperation:

- Religion (Christianisierung; Kirchenbau; Welt der Klöster)
- Kunst (romanisch-gotische Architektur)

Außerschulische Lernorte:

- Stadtmuseum Bonn (Entwicklung der mittelalterlichen Stadt)
- Münsterkirche Bonn (Romanische Architektur; Stadtgeschichte)

Jahrgangsstufe 8

Europa im Aufbruch

Unterrichtsreihe 1 zu Inhaltsfeld 5: Was die Menschen im Mittelalter von einander wussten

Thema: Miteinander – untereinander – gegeneinander: Kulturen begegnen sich
Stundenumfang: 6 Std

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wertvorstellungen und geographische Kenntnisse: Mittelalterliche Reisende berichten – Wie nehmen sie das „Fremde“ wahr?
- Die Kreuzzüge – Kriege im Namen Gottes?
- Die ungeliebte Minderheit – Ausgrenzung und Verfolgung der Juden

Kompetenzen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Die SuS: -beschreiben die Begegnung von Kulturen während der Reisen mittelalterlicher Kaufleute -erklären Ursachen, Verlauf und Folgen der Kreuzzüge -erkennen und erläutern die Ursachen und Methoden der Ausgrenzung und Verfolgung der Juden im Mittelalter	Die SuS: -entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen (z. B. historische Karten) -identifizieren in Texten Informationen und stellen ihre gedanklichen Verknüpfungen dar -wenden elementare Schritte zur Interpretation von Textquellen an (z. B. Reiseberichte) -vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zu-	Die SuS: -beurteilen und bewerten die Kreuzzüge aus zeitgenössischer christlicher und muslimischer Perspektive sowie aus heutiger Sicht -beurteilen und bewerten den mittelalterlichen Antijudaismus unter Bezugnahme moderner Formen des Antisemitismus	Die SuS: -gestalten historische Ereignisse sachgerecht nach (Rollen spiel) -vertreten die eigenen Positionen auch in Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (Podiumsdiskussion)

	<p>sammenhänge</p> <ul style="list-style-type: none"> -erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (z. B. Eroberung Jerusalems 1099) -verwenden geeignete sprachliche Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur Distanzierung von einer zitierten Aussage -stellen historische Sachverhalte fachsprachlich angemessen, problemorientiert und adressatengerecht dar und präsentieren diese 		
--	---	--	--

Lernmittel:

- Zeiten und Menschen, Bd. 2
- weitere von der Lehrperson bereitgestellte Materialien

Fächerübergreifende Kooperation:

- Religion/Philosophie

Unterrichtsreihe 2 zu Inhaltsfeld 6: Neue Welten und neue Horizonte

Thema: Renaissance, Humanismus und Reformation – Aufbruch in die Moderne?

Stundenumfang: 20 Std

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit?
- Das Mittelalter endet in den Köpfen der Menschen – Renaissance und Humanismus
- Europa gespalten im Glauben – Die Reformation und ihre Folgen
- Die Entdeckung und Eroberung einer „Neuen Welt“ – Fluch oder Segen?

Kompetenzen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -beschreiben den Aufbau einer mittelalterlichen Stadt -beschreiben das Leben in einer mittelalterlichen Stadt und erklären die Funktionsweise der mittelalterlichen Stadt -nennen die Merkmale der Renaissance und des Humanismus -erläutern Ursachen, Verlauf und Folgen der Reformation in Deutschland und Europa -erklären die Gründe für die Entdeckungsfahrten der Europäer -beschreiben und erklären die Entdeckung und Eroberung der 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen in einem Stationenlernen zur mittelalterlichen Stadt -identifizieren in Texten Informationen, die für die Fragestellung relevant sind, benennen die Hauptgedanken eines Textes und stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar -wenden elementare Schritte der Interpretation von Textquellen an -nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -bewerten die gesellschaftliche Ordnung und Regierungsweise mittelalterlicher Städte im Vergleich zu heutigen Strukturen und erörtern auf dieser Basis, inwieweit die Städte als Wegbereiter der Moderne gesehen werden können -beurteilen, inwieweit Renaissance, Humanismus und Reformation ein neues Zeitalter einläuten 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Ereignisse in Spielsituationen sachgerecht nach -entdecken in den Stadtplänen Bonns/Kölns mittelalterliche Spuren

<p>„Neuen Welt“ am Beispiel Süd-amerikas</p>	<p>und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen und präsentieren diese mit Powerpoint (z. B. Flugblätter der Reformation) -vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge -erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (z. B. zur Entdeckung der Neuen Welt) -unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen und historischen Tatsachen -stellen historische Sachverhalte und Zusammenhänge strukturiert und kriterienorientiert dar</p>		
--	--	--	--

Lernmittel:

- Zeiten und Menschen, Bd. 2
- Spielfilm „Luther“

Fächerübergreifende Kooperation:

- Religion

Europa der Nationen und des Nationalismus

Unterrichtsreihe 3 zu Inhaltsfeld 7: Europa wandelt sich

Thema: Revolutionen formen Europa zu modernen Nationalstaaten

Stundenumfang: 28 Std

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Französische Revolution – die Geburtsstunde des modernen Europa?
- Deutschland nimmt Gestalt an – die Revolution von 1848 und die Reichgründung 1871
- Die Industrialisierung verändert das Leben der Menschen – Probleme und Chancen der Industrialisierung

Kompetenzen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -erklären die Strukturen des Absolutismus am Beispiel Frankreichs -beschreiben Ursachen, Verlauf und Folgen der Französischen Revolution -beschreiben Ursachen, Verlauf und Folgen der Revolution von 1848 sowie der äußeren und inneren Reichseinigung -erklären die wesentlichen Merkmale der industriellen Revolution sowie ihre Auswirkungen auf die Lebenswelt der Menschen 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -beschaffen selbständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet -identifizieren in Texten Informationen, die für die Fragestellung relevant sind, benennen Hauptgedanken eines Textes und stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar -wenden elementare Schritte der Interpretation von Textquellen sach- und themengerecht an -nutzen grundlegende Arbeits- 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -beurteilen und bewerten die Rolle der französischen Revolution in der Ausprägung unseres Staats- und Gesellschafts-systems -beurteilen, inwieweit die Vorstellungen von 1848 in der Reichseinigung von 1871 verwirklicht wurden -erörtern, ob das Kaiserreich ein moderner oder rückständiger Staat war -bewerten die Folgen der Industrialisierung für Mensch und Natur 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -gestalten historische Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach -planen, realisieren und bewerten ein Projekt im schulischen oder außerschulischen Raum zur Industrialisierung in unserer Region weitgehend selbstständig und präsentieren die gewonnenen Ergebnisse in geeigneter Form

	<p>schritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Karikaturen, Gemälden und Fotos sowie Statistiken und Verfassungsschemata</p> <p>-unterscheiden zwischen Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung</p> <p>-verwenden geeignete sprachliche Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, sowie zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen</p>		
--	---	--	--

Lernmittel:

- Zeiten und Menschen, Bd. 2
- weitere von der Lehrkraft zur Verfügung gestellte Materialien

Fächerübergreifende Kooperation:

- Englisch
- Französisch

Unterrichtsreihe 4 zu Inhaltsfeld 8: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Thema: Vom Imperialismus in den Ersten Weltkrieg

Stundenumfang: 12 Std

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Imperialismus – die Europäisierung der Welt?
- Der Erste Weltkrieg – die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts?

Kompetenzen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Die SuS: -erklären Ursachen und Folgen des Imperialismus Beschreiben anhand von Fallstudien die wesentlichen Merkmale indirekter und direkter Herrschaft aus europäischer wie außereuropäischer Sicht -beschreiben Ursachen, Verlauf und Folgen des Ersten Weltkrieges -erklären das veränderte Gesicht des Krieges am Beispiel der Materialschlachten	Die SuS: -identifizieren in Texten Informationen, die für die Fragestellung relevant sind, benennen den Hauptgedanken des Textes und stellen gedankliche Verknüpfungen dar -wenden elementare Schritte der Interpretation von Textquellen an -nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Karten, Statistiken und Schaubildern -unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Wirklichkeit und Vorstellung	Die SuS: -beurteilen die Folgen des Imperialismus für die kolonisierten Staaten und internationalen Beziehungen -erörtern, inwieweit der Erste Weltkrieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts gesehen werden kann -beurteilen den Versailler Vertrag	Die SuS: -gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach

	<ul style="list-style-type: none">-erfassen unterschiedliche Perspektiven und geben sie zutreffend wieder-verwenden geeignete sprachliche Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung sowie zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen-stellen historische Zusammenhänge und Sachverhalte strukturiert, problem- und kriterienorientiert dar		
--	---	--	--

Lernmittel:
- Zeiten und Menschen, Bd.2

Jahrgangsstufe 9

Europa der Ideologien und Totalitarismen

Unterrichtsreihe 1 zu Inhaltsfeld 9: Neue Weltpolitische Koordinaten

Thema: Sowjetunion und USA – zwei Gegensätze auf dem Weg zu weltpolitischer Dominanz
Stundenumfang: 4 Std

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Russland im Oktober 1917 – Sozialismus/Kommunismus als neuer Zukunftsentwurf
- Die Sowjetunion unter Stalin: Idee und Wirklichkeit
- Kriegseintritt der USA 1917 als Mittel zur Sicherung der Demokratie?
- Die Rolle der USA im 20. Jahrhundert – Wirtschafts- und politische Großmacht?

Kompetenzen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Die SuS: -beschreiben die Entstehung und Lebensbedingungen in der Sowjetunion -erläutern die Ereignisse und Faktoren, die zum Aufstieg der USA beigetragen haben -erklären wesentliche Umbrüche und Kontinuitäten in der Entwicklung der Sowjetunion und der USA	Die SuS: -identifizieren in Texten Informationen und stellen ihre gedanklichen Verknüpfungen dar -verwenden geeignete sprachliche Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur Distanzierung von einer zitierten Aussage -stellen historische Sachverhalte fachsprachlich angemessen,	Die SuS: -erörtern, inwieweit 1917 den Beginn des Kalten Krieges darstellt	Die SuS: -erstellen selbständig ggf. computergestützte Präsentationen

	problemorientiert und adressatengerecht dar und präsentieren diese in Form von Powerpoint gestützten Referaten		
--	--	--	--

Lernmittel:

- Zeiten und Menschen, Bd. 3

Fächerübergreifende Kooperation:

- Politik

Unterrichtsreihe 2 zu Inhaltsfeld 10: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Thema: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – ein Zivilisationsbruch

Stundenumfang: 28 Std

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Weimarer Republik – Warum scheiterte die erste deutsche Demokratie?
- Das nationalsozialistische Herrschaftssystem – die Sicherung der Macht
- Der zweite Aufstieg des Nationalsozialismus (1933/4-1939) – Warum erhielt die Diktatur Zustimmung
- Die Entrechtung, Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden, Sinti und Roma sowie Andersdenkender zwischen 1933 und 1945
- Der Krieg im Osten als Vernichtungskrieg
- Die Deutschen zwischen Anpassung und Widerstand – Handlungsmöglichkeiten unter den Bedingungen der Diktatur

Kompetenzen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -beschreiben die Schlüsselergebnisse der Weimarer Republik -erklären welche Faktoren zum Scheitern der Weimarer Republik und dem Aufstieg der NSDAP geführt haben -erklären den Prozess der Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur und die Methoden der Machtsicherung -beschreiben das Leben in der 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -identifizieren in Texten Informationen, die für die Fragestellung relevant sind, benennen die Hauptgedanken eines Textes und stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar -wenden elementare Schritte der Interpretation von Textquellen an und entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen (z.B. politische Reden) -nutzen grundlegende Arbeits- 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -erörtern ob das Scheitern der Weimarer Republik unvermeidbar war -diskutieren ob die Deutschen schuldige Täter oder unschuldige Opfer waren 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Ereignisse in Spielsituationen sachgerecht nach -führen ein Gruppenpuzzle, z.B. zu den Widerstandsgruppen durch -diskutieren inwieweit die eigene und fremde Sicht von Deutschland immer noch vom Nationalsozialismus geprägt werden und welche Folgen dies

<p>Diktatur und erklären warum diese Zustimmung erhielt</p> <ul style="list-style-type: none"> -stellen den Holocaust aus Sicht der Opfer und Täter dar -beschreiben das Kriegsgeschehen im Überblick und erklären warum der Krieg im Osten als Vernichtungskrieg bezeichnet wird -stellen Motive und Methoden der Widerstandgruppen dar 	<p>schritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (z. B. Wahl- und Propagandaplakate)</p> <ul style="list-style-type: none"> -vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge -stellen historische Sachverhalte und Zusammenhänge mithilfe von Zeitleisten, Schaubildern und Mind-Maps strukturiert und kriterienorientiert dar 		<p>hat</p>
---	--	--	------------

Lernmittel:

- Zeiten und Menschen, Bd. 3
- weitere von der Lehrkraft zur Verfügung gestellte Materialien

Fächerübergreifende Kooperation:

- Deutsch

Außerschulische Lernorte:

- EL-DE-Haus

Von der Neuordnung bis zur globalen Vernetzung der Welt

Unterrichtsreihe 3 zu Inhaltsfeld 11: Neuordnung der Welt und die Situation Deutschlands

Thema: Die Welt und Deutschland im Zeichen des Kalten Krieges

Stundenumfang: 26 Std

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Von der „Einen“ zur zweigeteilten Welt – Der Ost-West-Konflikt
- Das besetzte Deutschland und die doppelte Staatsgründung
- Die Bundesrepublik – ein Erfolgsmodell?
- Die DDR – eine Demokratische Republik?
- Die weltpolitische Wende und die deutsche Einheit

Kompetenzen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -beschreiben die Grundmerkmale und Schlüsselereignisse des Ost-West-Konfliktes -erläutern den Prozess der doppelten Staatsgründung von 1949 -beschreiben die unterschiedlichen Lebensbedingungen in der Bundesrepublik und der DDR -stellen die friedliche Revolution von 1989 sowie den Weg zur 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -identifizieren in Texten Informationen, die für die Fragestellung relevant sind, benennen Hauptgedanken eines Textes und stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar -wenden elementare Schritte der Interpretation von Textquellen sach- und themengerecht an -nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachge- 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -erörtern, inwieweit unsere Sichtweisen immer noch von Ost-West-Kategorien geprägt sind 	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> -gestalten historische Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach - erstellen ein Portfolio und überprüfen damit eigenständig eigene und gemeinsame Lernprozesse

<p>deutschen Einheit dar -beschreiben die Stationen auf dem Weg zur Lösung des Ost-West-Konflikts</p>	<p>rechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Karikaturen, und Fotos sowie Statistiken und Verfassungsschemata -erfassen unterschiedliche Perspektiven und kontroverse Standpunkte und gebe diese zutreffend wieder -verwenden geeignete sprachliche Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung sowie zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen - stellen historische Sachverhalte und Zusammenhänge mithilfe von Zeitleisten, Schaubildern und Mind-Maps strukturiert und kriterienorientiert dar -erstellen und führen Zeitzeugeninterviews</p>		
---	--	--	--

Lernmittel:

- Zeiten und Menschen, Bd. 3
- weitere von der Lehrkraft zur Verfügung gestellte Materialien

Fächerübergreifende Kooperation:

- Politik

Außerschulische Lernorte:

- Haus der Geschichte

Unterrichtsreihe 4 zu Inhaltsfeld 12: Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen

Thema: Kommunikationsmedien verändern die Welt

Stundenumfang: 2 Std

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wie der Buchdruck die Welt veränderte
- Wie das Internet die Gesellschaft verändert

Kompetenzen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Die SuS: -beschreiben den Einfluss und die Auswirkungen des Buchdrucks und des Internets auf die Gesellschaft	Die SuS: -entnehmen aus selbständig recherchierten Texten Informationen, die für die Fragestellung relevant sind -erstellen Präsentationen	Die SuS: -beurteilen und bewerten den Einfluss von Kommunikationsmedien auf ihr Leben	Die SuS: -präsentieren ihre Rechercheergebnisse in angemessener Form

Lernmittel:

- Zeiten und Menschen, Bd.3

Fächerübergreifende Kooperation:

- Politik

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Schulinternes Leistungskonzept in Fach Geschichte

Rechtliche Grundsätze und Formen der Leistungsbewertung:

Die rechtlichen Grundlagen der Leistungsbewertung bilden zunächst das Schulgesetz (§ 48 Grundsätze der Leistungsbewertung, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 2010) sowie die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Sek. I (APO-SI § 6, zuletzt geändert durch Verordnung vom 31. Januar 2007) und Sek. II (APO-GOST § 13, zuletzt geändert durch Verordnung vom 5. November 2008). Eine fachliche Spezifizierung erfahren diese Grundlagen in den Kernlehrplänen der Sek. I (Kernlehrplan für das Gymnasium –Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen Geschichte, 2008) und den Lehrplänen der Sek. II (Kernlehrplan Geschichte für die Sekundarstufe II Gesamtschule/Gymnasium in Nordrhein Westfalen, 2014). Anmerkungen zu den Hausaufgaben ergeben sich aus dem Hausaufgaben-erlass.

Die Bewertung steht im unmittelbaren Zusammenhang mit den erworbenen Kompetenzen des Faches Geschichte (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz). Die Kompetenzerwartungen der einzelnen Jahrgangsstufen sind einzusehen im Kernlernplan der Sekundarstufe I Gymnasium Geschichte, Schule in NRW, Nr. 3407 (G8), herausgegeben vom Schulministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und Sekundarstufe II Gymnasium Geschichte, Schule in NRW, Nr. (G8)

Die Leistungsbewertung erfolgt unter den Aspekt der steigenden Progression und Komplexität, so dass die Lernerfolgsüberprüfung den Schülern Gelegenheit geben grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben, zu wiederholen und in wechselnden Kontext anzuwenden. Um den Schülern und Schülerinnen eine Hilfe für das weitere Lernen zu ermöglichen, muss die Leistungsbewertung und Notengebung transparent sein und die Erkenntnis über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Fachkonferenz Geschichte des Tannenbusch Gymnasiums der Stadt Bonn folgende weiter konkretisierten Kriterien zur Leistungsbewertung festlegt.

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 Schul-G) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sek. I (§6 APO-SI) dargestellt. Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Bereich „Sonstige Mitarbeit“.

Die Leistungsbewertung berücksichtigt auf angemessene Art und Weise alle vier Kompetenzbereiche. Ziel der Sekundarstufe I ist die Vorbereitung der Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsform der gymnasialen Oberstufe.

Wichtig ist hier, dass nicht allein die Kontinuität der mündlichen und gegebenenfalls schriftlichen Beiträge im Unterricht, sondern auch die Qualität eine angemessene Berücksichtigung in der Leistungsbeurteilung findet. Die Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess beobachtet und festgestellt, dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituation im Unterricht zu unterscheiden.

1. Bestandteile der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“

1.1 Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch [siehe Anlage], Kurzreferate)

Die Beurteilungskriterien für Einzel- bzw. Gruppenreferate sind:

- die Entfaltung der Fragestellung oder des Problems
- die Darstellung der Untersuchungsergebnisse
- die Verknüpfung mit dem Unterricht
- die Einbeziehung von Quellen und Literatur
- der Nachweis der benutzten Quellen und Literatur
- die Einbeziehung von Anschauungsmaterial
- die Bereitschaft und Fähigkeit zur Diskussion des Vorgetragenen

1.2 Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)

1.3 Kurze schriftliche Übungen bis zu zwei pro Halbjahr

- kurze und gezielte Darstellung historischer Ereignisse, Abläufe, Strukturen, Prozesse
- Auseinandersetzung mit bestimmten Thesen

- Auswertung von historischem Material unter einer spezifischen methodischen Vorgehensweise
- Nachbereitung von Unterrichtsinhalten unter anderen Schwerpunkten
- Erweiterung oder Vertiefung von Aspekten, auch aus Hausaufgaben oder Referaten

1.4 Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation, Gruppenarbeit)
Für Präsentationen und Gruppenarbeiten gelten ebenfalls die Beurteilungskriterien für Einzel- bzw. Gruppenreferate s.o.

1.4.1 Zusätzliche zu beurteilende Kompetenzen bei Gruppenarbeit

Der Schüler/ die Schülerin

- ist bereit, mit allen Mitschülern/ Mitschülerinnen freiwillig zu arbeiten
- beginnt sofort ohne Arbeitsverzögerung
- hält das Arbeitsmaterial bereit
- arbeitet konzentriert mit
- übernimmt selbstständig Aufgaben
- bringt eigene Ideen ein
- achtet auf die Redebeiträge anderer
- verwendet Fachsprache und Fachbegriffe

1.4.2 Zusätzliche zu beurteilende Kompetenzen bei Präsentationen

Der Schüler/ die Schülerin

- wählt einen Interessanten Einstieg
- spricht langsam, laut und deutlich
- spricht frei evt. Unter Verwendung von Redenotizen
- gestaltet Plakat oder Folie ansprechbar und lesbar
- setzt themenabhängige Medien gezielt ein
- schaut die Zuhörer/ innen beim Reden an
- fasst das Ergebnis zusammen
- aktiviert die Zuhörer/ innen und bindet sie in die weitere Arbeit ein

2.3 Lehr- und Lernmittel

In allen Jahrgangsstufen werden die entsprechende Ausgabe des folgenden Bandes von der Schule zu Verfügung gestellt:

Geschichtsbuch: Zeiten und Menschen, Geschichtswerk für das Gymnasium (G8) in Nordrhein-Westfalen (Bände 1,2 und 3).